



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

24. Wie Herodes die Kindlein tödten ließ

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

auch diereil sie gegen ihm und seinen Eltern so freundlich und freygebig waren / und ihn in ihrer Nothturfft beystundē. Er wünschet ihnen alles liebs und guts / sonderlich in geistlichen Sachen / in welchen die wahre Lieb besteht: Dan lieben ist anders nichts / als einem liebs und guts wünschen / gleich wie das hassen / böses wollen.

Zum 2. hat er ein herzliches Mitleyden mit ihrem Elend und mit ihrer Blindheit / in dem er anseheth / daß sie in der Abgötteren stehen / und von dem leydigen Sathan so jämmerlich betrogen werden / ja so gar alle Augenblick zur Höllen Kömnen gesturket werden.

Zum 3. so understehet er sich dieselbe auff dreyerley Weiß auff den rechten Weg und zu ihrem Heyl zu bringen; durch sein Gebett / welches er täglich für sie dem himmischen Vatter thäte; durch sein heiliges Leben und aufrerbäplichen Handel und Wandel; Endlich durch Wort und Underichtung / so viel ihur sein kindliches Alter zuließ.

Zum 4. so verbürget er sich seinem himmischen Vatter für die Egyptier. Er opfferte für sie auff seinen Todt / sein Blut / und alle seine Mühe und Arbeit; alle seine Verdiensten zur Ergrugthuung der Sünden der Egyptier / und zur Belohnung / daß sie ihn in seinem Elend aufgenommen / und in seiner Nothturfft beigestanden.

Allhie gehe in dich selbst / und sehe wie du ihm in allem nachfolgest / oder nit.

## 4. Punct.

Ertwege / wie er sich weiters in seinem Elend gegen sich selbst verhalte.

Dan erstlich übet er sich innerlich und eufferlich in der Demuth / und lasset die geringste Gelegenheit sich zu verdemütigen nit vorüber gehen.

Zum 2. lebt er in sehr grosser Armuth / schaffet ab allen Ueberfluß / und begnüget sich mit der blossen Nothturfft; an welcher er vielmahl mangel hatte. Er suchte seine eigene Ungemächlichkeit / und das geringste in allen Sachen.

Zum 3. übte er sich in grosser Gedult; er wurd im geringsten nit unlüstig oder verdrißig; er ersvete sich an der Ungemächlichkeit / welche er an seinem Leib aufstund / und des Gespöts / welches ihm als einem Fremdden begegnen könnte.

Zum 4. so hielte er seinen Leib und seine fünf Sinn im Zaum und guter Ordnung / uns also mit einem guten Exempel vorzugehen.

Sehe zu daß du ihm in allem nachfolgest.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Christo Jesu an / nach dem dir deine Andacht und der H. Geist eingeben wird.

## Die 24 Betrachtung.

Wie der König Herodes under dessen / daß sich Jesus mit seinen Eltern in Egypten auffhaltet / die unschuldige Kindlein tödten ließ / und endlich auch selbst starbe.

Ang deine Betrachtung nach deiner Gewohnheit von der Gegenwart Gottes an.

## 1. Punct.

Bedencke wie daß der König Herodes / diereil er sich besorgte / daß ihm nicht etwan der newlich gebohrne Herz Jesus (welchen

Kff 3

die

die drey Weisen als einen König zu verehren kommen waren) nach der königlichen Cron griffe/ und auß seinem Königreich vertriebe/ sonderlich auch dieweil ihm die drey Weisen keinen Wiederbericht gethan/ und gleichsam betrogen hatten: alle junge Knäblein/ welche sich im Bethlehemitischen Gebiet und umliegenden Gränzen befunden/ bis auff die/ so zweyjährig/ jämmerlich erwürgen und meßgen ließ.

Hey dieser so unmenschlichen That und greulichen Mörderen hast du drey Dirg zu bedencken.

Erstlich/ wie es umb den Ehrgeiz und Begierd zu regieren ein erschrockliches und verfluchtes Wesen sey: dan neben dem/ daß die ehrgeizige Leuh niemand trawen/ statts argwohnen/ und besorgen/ daß man sie ihrer Ehr beraube/ so werden sie wegen des übelgegründten Argwohns darzu angetrieben/ daß sie anderen nach ihrem Leben stehen/ auff daß sie bey ihren hohen Würden und Ehren bleiben mögen: wie dem Herodi widerfuhr/ welcher dem Herrn Jesu nach seinem Leben trachtete; und damit er nit fehlete/ alle Knäblein bis auff die/ so zweyjährig/ umbbringen ließ.

Wer soll sich nicht über einen so unmenschlichen und greulichen Anschlag entsetzen/ und wider das Laster des Ehrgeizs/ welches ihn zu solcher Unthat antriebe/ einen ewigen Haß fassen? ja wer soll nicht einen Lust darin haben/ daß er dem Herrn Jesu nachfolge? welcher/ ungeachtet daß er ein wahrer König/ das Königreich vermeyden thäte/ und deswegen niemand nach dem Leben trachtete. Bist du ehrgerig/ so strebe nach den wahren Ehren und wahren Königreich/ zu welchem eine seel/ welche in der gnad Gottes ist/ gelangt/ nachdem sie die unordentliche begierden des Gemüths und bewegungen des Herzens erwürget hat/ und umbbringen lassen.

Zum 2. so hast du zu bedencken/ wie solche Mörderen dem Herrn Jesu/ welcher damals schon in Egypten war/ und seinen sache/ was im Jüdischen Land zu Bethlehem fürgieng/ ein großes Herzeleid verursachte. Es ist wohl zu vermeynen/ daß so viel Stich/ Harn und Schläg in seinem Gemüth empfunden/ als die Kinder/ welche seinetwegen litten/ in ihren Leibern empfingen. Eben der Schmerzen empfunden Joseph auch in ihren Herzen.

Alhie hast du zu lehren/ wie man anderen in ihrem Unglück und Mitleyden haben solle/ sonderlich dem unerschulden Tod der unschuldigen/ welche/ nachdem sie eine lange Zeit gnad Gottes gelebt/ in eine tödtliche Falle fallen/ und an derselben sterben. Den unschuldigen Personen/ welche in der Gesellschaft in die Hand eines bösen Mannes (also zu reden) fallen/ und jämmerlich ihre Unschuld kommen; oder endlich denen/ welche durch böse Beschwehungen/ welche durch böse Gerücht gerahren. Wie in dich selbst/ und besche/ ob du nicht wan/ einem auff gemelte Weise Unschuld benommen/ und an seiner Stelle hast.

Zum 3. bedencke/ wie der König Herod den unschuldigen Kindlein ein so großes Verursachet/ und durch seinen Haß/ welcher nur zu dem Zweck diente/ daß er sie vernichtet: dan durch den zeitlichen Schaden/ den sie des ewigen Heils und Lebens sichert/ und erlangten die Creon der tyrer.

Hierin hast du dich nicht zu wundern über die Unsicherheit/ wie sie durch die Sünd und unordentlichen begierden oder bewegungen der Menschen ihren ewigen Noth

schlag / welchen sie von Ewigkeit her über die Auferwählten hat / in das Werk richte. Lobe und dancke dem allmächtigen Gott für seine geheime Anschlag / und murze niemal darwider; sie seynd zwar unbekant / aber allezeit gerecht. Erfreue dich mit den unschuldigen Kindlein / und wünsch ihnen Glück zu so großem Heyl. verehere sie / dieweil sie Gott selbstn Ehren werth geschägt hat.

## 2. Punct.

Bedencke / wie der König Herodes / in dem er mit den unschuldigen Kindlein den Herrn Jesum zu tödten gedachte / ihm selbstn den Tod verursachte; der Herr Jesus aber bey seinem Leben verbliebe. Er wurd schuldig (sag ich) nicht allein an dem Tod seiner Seelen / sondern auch seines Leibs.

Darbey du zu sehen / wie daß die Göttliche Gerechtigkeit / ob sie zwar ein Zeitlang durch die Singer sehet / (wie man sagt) und mit der verdienten Straff einhaltet / dan noch endlich nit fehle / noch mit der Straff aufbleibe; ja komme / wan man am wenigsten daran gedencet / welches einem jedwedern eine Forcht einjagen soll; dan Gott durchaus nichts ungestrafft hingehen lasset. Vertraue und verlasse dich auff Gott deinen Herrn; halte ihm alles Ubel / das man dir anthut / vor Augen; stelle ihm alle Raachheim / und er wird dich zu seiner Zeit rechnen. Endlich lobe und verwundere dich über die Allmacht Gottes; dan er sich der Menschen / welche seine göttliche Anschlag zu verhindern vermeynen / spottet / sie werden zu schanden / und seine Anschlag bleiben ewiglich.

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dem Gespräch mit den unschuldigen Kindlein / und den heiligen

Martyren an: erfreue dich mit ihnen / und begehre von Gott durch ihre Fürbitt die Unschuld und Liebe des Herrn Jesu.

## Die 25. Betrachtung.

Wie Jesus auß Egypten wieder in das Judische Land gen Nazareth reisete.

## 1. Punct.

Bedencke / wie der H. Joseph mit der seligen Mutter und dem Kindlein Jesu so lang in Egypten blieben / bis sie von dem Engel ermahnet wurden wieder in das Judische Land zu kehren; dan der Engel hatte anfänglich zu ihm gesagt / Matth. 2. Bleib in Egypten / bis ich dich wieder ermahne. Allhie hast du dich zu verwundern / wie vollkommentlich sie sich an den Willen Gottes ergeben / mit was grosser Gedult sie auff die ermahnung des Engels in ihrem Elend warteten / und im geringsten nicht willens waren wieder nach Haus zu kehren; sie wären dan von Gott durch den Engel ermahnet worden.

Darauf du zu lehren / wie du dich in allen Dingen an den Willen Gottes gänglich ergeben sollest. Man schmähe und spotte gleich deiner: du gerahstest in Armuth und Dürstigkeit: du kommest in Unglück und Schaden: oder auch du fallest in Kranckheit: gedenecke immer / als wan Gott durch seinen Engel zu dir sage: Bleib daselbsten / das ist / in solchen Zuständen / bis ich dich durch den Engel ermahne.

## 2. Punct.

Bedencke / wie daß der Engel Gottes / nachdem der Herodes gestorben / dem H. Joseph